

TIXI PRESS

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung



+ FOKUS

Hirnschlag: «Je schneller reagiert wird, desto besser»

+ SERVICE

Wie kündigt sich ein Hirnschlag an?

+ TIXI intern

Gebietserweiterung 2024 abgeschlossen

TIXI erleichtert den Alltag – auch für Angehörige

In der Familie Burri-Clematide fahren gleich drei Familienmitglieder mit TIXI.



Brigitte Burri koordiniert die Fahrten und ist froh um die Unterstützung durch den Fahrdienst.



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Stellen Sie sich vor, Sie können alltägliche Dinge plötzlich nicht mehr selbständig erledigen und sind auf Hilfe angewiesen. Oder Sie erkennen, dass die tägliche Unterstützung und das Organisieren des Alltags für einen geliebten Angehörigen Ihre Kräfte übersteigen. Wie würden Sie sich fühlen?

Genau diese Herausforderungen erleben viele unserer Fahrgäste und ihre Angehörigen. Wenn Krankheit, ein Unfall oder das Alter die Mobilität einschränken, wird der persönliche Fahrdienst von TIXI zur unverzichtbaren Hilfe für die Betroffenen und zur wertvollen Entlastung im alltäglichen Leben.

Damit wir auch in Zukunft so zuverlässig für Fahrgäste und ihre betreuenden Angehörigen da sein können, brauchen wir Ihre Unterstützung als Spenderinnen und Spender.

Dank Ihrer Unterstützung werden ganze Familien entlastet.



Freundliche Grüsse

U. Fischer

Urs Fischer
Präsident
TIXI Zürich



«Ohne TIXI wäre das nicht möglich», erklärt sie. Damit meint Brigitte Burri den logistischen und organisatorischen Aufwand, der ihr durch TIXI abgenommen wird. Das alleine zu stemmen, das ginge über ihre Möglichkeiten hinaus. Sie schätzt die Zuverlässigkeit des Fahrdienstes sehr.



Die Familie Burri-Clematide sitzt gemütlich beisammen bei Kaffee und Kuchen.

«Ohne TIXI wäre das nicht möglich.»

Brigitte Burri

Auf einen Schlag war alles anders

Gemütlich sitzt die Familie beisammen im Garten bei Kaffee und Kuchen. «Das wäre vor drei Jahren nicht denkbar gewesen», sagt Brigitte Burri nachdenklich. Vor drei Jahren, an einem Freitagabend im Juli, kam sie von der Arbeit nach Hause. Sie hatte ihren Mann zuhause vermutet, doch es kam keine Antwort als sie nach ihm rief. «Etwas ist komisch. Wo steckt Andi?», dachte sie sich. Als sie ins Wohnzimmer trat, sah sie ihn reglos auf dem Boden liegend, unfähig sich mitzuteilen. Geistesgegenwärtig rief Brigitte Burri den Rettungsdienst an. Intuitiv ahnte sie: «Andi hatte vermutlich einen Schlaganfall.» Der Rettungsdienst war in wenigen Minuten zur Stelle und André Burri wurde ins Universitätsspital Zürich gebracht.

«Was ist, wenn mein Mann stirbt?»

Während dieser Zeit sah sich Brigitte Burri mit vielen Fragen und Ängsten konfrontiert. «Was ist, wenn mein Mann stirbt? Kommen wir finanziell

über die Runden? Wer hilft uns jetzt im Alltag?» Dann realisierte sie: Diese Gedanken raubten ihr Kraft, Kraft, die sie eigentlich dringend benötigte. Sie kümmerte sich erstmal um das Wichtigste. Alles andere konnte warten. Es ging jetzt darum, dass ihr Mann überlebte.

Stück für Stück zurück ins Leben

Heute geht André Burri an einer Gehhilfe, verfolgt das Geschehen um sich herum. Durch den Schlaganfall ist er halbseitig gelähmt, doch er ist dank Therapie und starkem Willen in der Lage, ohne fremde Hilfe Treppen zu steigen und kurze Strecken zu gehen. Er beteiligt sich an Gesprächen, sucht ab und an nach dem passenden Wort. Mit TIXI fährt er zu seinen wöchentlichen Therapieterminen und in die Logopädie nach Zürich. Sein Lebensmut ist ungebrochen und er kämpft weiter für mehr Selbständigkeit. «Andis Sturheit hat ihm wohl das Leben gerettet.», meint Brigitte Burri lachend.

«Ich möchte den Fahrgästen ein normales Leben ermöglichen und Freude geben. Dafür erhalte ich ihre Dankbarkeit.»

Roger Keller



Fahrgast André Burri wird von TIXI zur Logopädie nach Zürich gefahren.

Angehörige brauchen Entlastung

Brigitte Burri ist eine Frohnatur. Sie ist optimistisch, herzlich und vor allem stark. Sie kümmert sich nicht nur um ihren Mann, sondern hilft auch ihrer betagten Mutter Maria Clematide, die mit 88 Jahren noch durchaus selbständig ist, und ihrer älteren Schwester Isabelle Clematide, die aufgrund einer zerebralen Schädigung im Wohnheim in Stallikon zu Hause ist und sich im Rollstuhl fortbewegt.

Maria und Isabelle Clematide fahren ebenfalls mit TIXI, wenn sie einander besuchen. Mit privaten Taxiunternehmen wäre dies finanziell nicht tragbar und aufgrund von Isabelle Clematides Rollstuhl auch nur mit bestimmten Fahrzeugen überhaupt möglich.

Dank TIXI kommt die Familie ab und zu im Garten in Adliswil zu Kaffee und Kuchen zusammen – keine Selbstverständlichkeit, mit den unterschiedlichen Herausforderungen in der Mobilität, welche die Familienmitglieder mit sich bringen.

Doch gerade, weil es keine Selbstverständlichkeit ist, sitzen sie lachend beisammen und geniessen jede Minute dieser gemeinsamen und wertvollen Zeit. Das Leben ist kurz und plötzlich kann sich alles ändern. Das weiss die Familie Burri-Clematide.

Hirnschlag:

«Je schneller reagiert wird, desto besser»

Dr. med. Nicole Naumann ist Fachärztin für Neurologie und Vorstandsmitglied bei Fragile Suisse. Im Interview mit TIXI erläutert sie, welche Arten von Hirnschlägen es gibt und wie die Patientenorganisation Betroffene und Angehörige nach einem Schlaganfall unterstützt.

TIXI: Welche Arten von Schlaganfällen gibt es?

«Der Hirnschlag, auch Schlaganfall oder auf Englisch Stroke genannt, ist ein medizinischer Notfall, der so schnell wie möglich in einer spezialisierten Klinik behandelt werden muss. Es gibt im Wesentlichen zwei Formen:

Zum einen den ischämischen Schlaganfall, bei dem ein Blutgefäss im Gehirn verstopft ist. Dies betrifft etwa 85 Prozent der Fälle. Infolgedessen erhalten die Nervenzellen nicht genügend Sauerstoff und Nährstoffe, die für ihre Funktion unerlässlich sind. Es kommt zu einer Hirnfunktionsstörung, die sich durch neurologische Ausfälle wie Sprachstörungen, Lähmungen und Ähnliches äussert. Hält die Unterversorgung länger an, stirbt das betroffene Gewebe ab, und das Gehirn erleidet an dieser Stelle eine irreversible Schädigung.

Zum anderen gibt es den hämorrhagischen Schlaganfall, bei dem eine Hirnblutung das Gehirn schädigt. Dies macht etwa 15 Prozent der Fälle aus. Der Hauptrisikofaktor für eine Hirnblutung ist hoher Blutdruck. Dadurch werden die Gefässe geschädigt, sie werden fragiler und können reissen, sodass Blut in das Hirngewebe austritt und dieses durch den entstehenden Druck auf das umliegende Gewebe schädigt.»



Dr. med. Nicole Naumann,
Vorstandsmitglied Fragile Suisse

TIXI: Was tut Fragile Suisse?

«Fragile Suisse setzt sich für Menschen mit Hirnverletzung und deren Angehörige ein. Die Organisation bietet Unterstützung, Beratung und Begleitung für Betroffene, um ihnen zu helfen, die Herausforderungen im Alltag besser zu bewältigen. Eine Helpline ermöglicht einen niederschweligen Zugang zum Angebot.»



www.fragile.ch



Das vollständige Interview mit Dr. med. Nicole Naumann und weitere Informationen zu Fragile Suisse finden Sie hier: www.tixi.ch/hirnschlag

Wie kündigt sich ein Hirnschlag an?

Tipps von der Expertin

TIXI Zürich hat die Fachärztin für Neurologie Dr. med. Nicole Naumann im Interview gefragt, wie ein Schlaganfall erkannt werden kann.

TIXI: «Welche Anzeichen deuten auf einen Schlaganfall hin?»

Dr. med. Nicole Naumann:

«Typische Anzeichen sind plötzlich einsetzendes undeutliches Sprechen, Schwierigkeiten, einem Gespräch zu folgen oder veränderte Gesichtszüge wie ein herabhängender Mundwinkel. Auch plötzliche Probleme beim Gehen, Stehen auf einem Bein, Schwindel oder die eingeschränkte Nutzung von Arm oder Hand können darauf hindeuten. Zudem sollten Gefühlsstörungen, Doppelbilder oder andere Sehstörungen ernst genommen werden. In einigen Fällen äussert sich ein Schlaganfall auch durch plötzlich einsetzende Kopfschmerzen, Verwirrtheit oder Desorientierung.»

«Als Merkhilfe empfehle ich das FAST-Modell. Denn je schneller reagiert wird, desto besser sind die Überlebens- und Rehabilitationschancen.»

FAST-MODELL

F

Face
(Gesicht)

Bitten Sie die Person zu lächeln.
Hängt ein Mundwinkel herab, deutet das auf eine Halbseitenlähmung hin.

A

Arms
(Arme)

Bitten Sie die Person, die Arme nach vorne zu strecken und dabei die Handflächen nach oben zu drehen.
Bei einer Lähmung können nicht beide Arme gehoben werden, ein Arm sinkt oder dreht sich.

S

Speech
(Sprache)

Lassen Sie die Person einen einfachen Satz nachsprechen.
Ist sie dazu nicht in der Lage oder klingt die Stimme verwaschen, liegt vermutlich eine Sprachstörung vor.

T

Time
(Zeit)

Fällt einer der Tests verdächtig aus,
alarmieren Sie sofort den Notruf 144 und schildern Sie die Symptome.

Gebietserweiterung 2024 abgeschlossen

Seit dem 1. März 2024 gehört die Gemeinde Hinwil neu zum Mitgliedergebiet von TIXI Zürich und am 1. September 2024 wurden die Gemeinden Wetzikon, Gossau und Seegräben aufgenommen. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im Zürcher Oberland haben nun ein zusätzliches Mobilitätsangebot und die Möglichkeit, Mitglied beim Fahrdienst zu werden. Die Gemeinden werden bereits vom Rollstuhlbus Zürcher Oberland und dem Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes und einigen privaten Taxiunternehmen bedient. Trotzdem konnte die Nachfrage nicht

ausreichend abgedeckt werden. TIXI möchte mithelfen, das Angebot auszubauen und das Zürcher Oberland weiter zu erschliessen. Gemeinsam mit den bestehenden Fahrdiensten wird TIXI zur mobilen Freiheit und Inklusion in der Region beitragen. Auch freiwillige Fahrerinnen und Fahrer aus der Umgebung werden gesucht.



www.tixi.ch/oberland

Die Genossenschaft, die mehr tut

Die Baugenossenschaft Zurlinden verpflichtet sich der Gemeinnützigkeit und setzt sich für eine nachhaltige Gesellschaft ein. Seit 2017 ist BG Zurlinden Partner von TIXI und Social Sponsor von zwei Fahrzeugen. Eines der beiden Fahrzeuge, welches bereits 275 000 Kilometer für TIXI

gefahren war, musste kürzlich ersetzt werden. Die BG Zurlinden war erneut bereit, das Sponsoring dafür zu übernehmen. Wir danken der Genossenschaft für die treue Partnerschaft und ihr wertvolles und nachhaltiges Engagement bei TIXI.



Impressum

TIXIpress 4 / Oktober 2024

Herausgeber: TIXI Zürich,
Fahrdienst für Menschen mit Behinderung,
Letzigraben 89, 8003 Zürich.

Redaktion: Victoria Rückert, Marco Eichenberger.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 20'370.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Refutura-Papier,
recyclbar.

TIXIpress geht an die Mitglieder und Spender:innen
des Vereins TIXI Zürich.

TIXI 044 404 13 80

Fahrtenbestellung 044 404 13 80

Spenden IBAN CH04 0900 0000 8001 4900 0

www.tixi.ch

info@tixi.ch

